

CURRICULUM DER GRUPPENANALYTISCHEN BASISQUALIFIKATION

2019

Märzgasse 5, 69117 Heidelberg,
Telefon 0 62 21 / 16 26 89, Telefax 0 62 21 / 16 24 46
Email: info@gruppenanalyse-heidelberg.de
Homepage: www.gruppenanalyse-heidelberg.de

Für dieses Curriculum gelten die üblichen Regeln des gesetzlichen Urnehmerschutzes wie keine Vervielfältigung bzw. Kopien auch von einzelnen Teilen ohne Genehmigung des Vorstands des Instituts für Gruppenanalyse Heidelberg e.V.

Einführung

In der zertifizierten zweijährigen Weiterbildung „Basisqualifikation“ erwerben Teilnehmer*innen grundlegende gruppenanalytische Kenntnisse über die Interaktionen und Dynamiken in Gruppen.

Die Theorieseminare im Kleingruppensetting vermitteln praxisnah und gestützt auf Kasuistiken von Dozent*innen und Teilnehmer*innen Konzepte, Methoden und Haltungen in der Gruppenanalyse sowie gruppenanalytische Perspektiven auf Entwicklungspsychologie und Krankheitslehre. Auf diese Weise werden theoretische und kasuistische Grundlagen für das Verstehen von Gruppenprozessen gelegt. Ein kontinuierlicher Selbsterfahrungsprozess über mindestens zwei Jahre in einer fortlaufenden slow-open-Gruppe ist der andere wesentliche Bestandteil der Weiterbildung. Dieser Prozess ermöglicht den Gruppenmitgliedern, die Beziehung zu sich selbst und zu anderen zu vertiefen sowie ein durch die eigene Erfahrung getragenes Verständnis für das Geschehen in Gruppen zu gewinnen.

Selbsterfahrung, Theorie und Kasuistik in der Basisqualifikation befähigen dazu, Interaktions- und Kommunikationsdynamiken in Gruppen aus gruppenanalytischer Perspektive wahrzunehmen und tiefer zu verstehen. Damit verbunden ist ein fundierter Blick für die Bedeutung des Settings sowie des institutionellen und gesellschaftlichen Kontextes auf die Interaktionen in Gruppen.

Diese Kombination aus Wissen und Erfahrung verfeinert die Wahrnehmung ebenso wie die Haltung in Gruppen und hat unmittelbar Einfluss auf die Kompetenz der Leitung von Gruppen in verschiedenen Berufsfeldern. So können beispielsweise Lehrer*innen, Pädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen die mitunter affektiv aufgeladene, konflikthafte und potenziell destruktive Dynamik in ihren Gruppen besser verstehen und mit gruppenanalytisch orientierten Interventionen zu förderlichen Entwicklungen beitragen.

Dieses Curriculum stellt die Weiterentwicklung der Curricula aus der über 30 jährigen Weiterbildungstätigkeit im Institut für Gruppenanalyse Heidelberg dar und löst das zuletzt 2015 aktualisierte und verabschiedete Curriculum für die Basisqualifikation ab. Über die Leitung der Lehrgruppe unter Supervision und die möglichen Abschlüsse am Institut informiert die Weiterbildungsordnung.

Heidelberg, September 2019

Dr. Dipl.-Psych. Mariagrazia Bianchi Schaeffer

Dr. med. Martin Wöllner

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über die geplanten Inhalte der Weiterbildung sowie der einzelnen Seminare. Diese geben einen Rahmen und eine Orientierung, können aber vom jeweiligen Dozententeam in der Schwerpunktsetzung angepasst und auf die spezifischen Bedürfnisse Ihrer Gruppe ausgerichtet werden.

Unsere Theorieseminare verknüpfen gruppenanalytische Text- und Medienarbeit mit Kasuistik von Dozent*innen und Teilnehmer*innen. Von Ihren Dozent*innen ausgewählte Texte und Quellen werden Ihnen jeweils vor dem betreffenden Seminar zusammen mit einem detaillierten Plan der Inhalte und der Sitzungsfolge zur Verfügung gestellt.

Am Ende dieser Seiten finden Sie einige grundlegende Bücher.

Basisqualifikation: Seminar 1

1. Theoretische und historische Kontexte der Gruppenanalyse; grundlegende Konzepte I

- Der Mensch als soziales Wesen
- Grundlagen der Gruppendynamik
- Einführung in die Geschichte der Gruppenanalyse I
- Psychodynamische Grundlagen der Gruppentheorie und Gruppenanalyse
- Matrix und Rahmen, Setting, Dynamische Administration
- Vorstellung der Arbeitsgebiete der Kandidat*innen

Das erste Seminar hat zum Ziel zu verdeutlichen, warum und in welcher Weise Gruppe wirksam ist und Gruppenprozesse hilfreich genutzt werden können. Dazu werden anthropologische, sozialpsychologische und neurobiologische Grundlagen ebenso besprochen wie die Bedeutung der Gruppe als Raum, in dem sich individuelle Psychodynamik ausdrücken kann.

Eine kurze erste geschichtliche Einordnung der Gruppenanalyse verdeutlicht die ihr zu Grunde liegenden Traditionstränge. Gruppenanalytische Konzepte wie Matrix, Rahmen, Setting und dynamische Administration werden eingeführt.

Das erste Seminar dient exemplarisch auch der Gruppenbildung der Theoriegruppe. Die Teilnehmer*innen stellen sich mit ihren Arbeitsgebieten vor.

Basisqualifikation: Seminar 2

2. Grundlegende Konzepte der Gruppenanalyse II

- Matrix und das Unbewusste in der Gruppe
- Multiple Übertragung und Gegenübertragung
- Szenisches Verstehen
- Gruppenanalytischer Widerstand/Abwehr
- Wirkfaktoren
- Gruppenassoziation, Resonanz und Projektion, Projektive Identifizierung und Spiegelreaktion, Figurationen
- Großgruppe

Das zweite Seminar macht näher mit essentiellen gruppenanalytischen Konzepten und Wirkfaktoren bekannt. Aus der Psychoanalyse und Gestalttherapie bekannte Konzepte, vor allem szenisches Verstehen und Figur-Grund-Konstellationen werden in ihrer gruppenspezifischen Erscheinung untersucht.

Spezifische Wirkfaktoren wie freie Gruppenassoziationen, Resonanz und Projektion, Projektive Identifizierung und Spiegelreaktionen werden erörtert und mit Kasuistik verdeutlicht.

Schließlich führt dieses Seminar in die Arbeit mit Großgruppen und in die institutionelle Großgruppe als Bestandteil der Weiterbildung am Heidelberger gruppenanalytischen Institut ein.

Basisqualifikation: Seminar 3

3. Entwicklungspsychologie und Krankheitslehre im Kontext der Gruppenanalyse

- Bindungstheorien, dyadische Bindung und Gruppenbindung
- Phasen der psychosozialen Entwicklung - Ich-Struktur-Niveau
- Regression und Progression, Spielen, Übergangsraum
- Isolation als Grundlage von Störung und Krankheit - transpersonale Psychopathologie
- Das Symptom in seinem Gruppenkontext
- Erkennen und Erkennbarkeit von schweren krankhaften Störungen mit Relevanz für Gruppenzusammenstellung und Setting

Das dritte Seminar stellt ausgewählte entwicklungspsychologische Konzepte in den Zusammenhang grundlegender kommunikativer Phänomene und Reaktionen in Gruppen. Es führt in die gruppenanalytische Perspektive einer transpersonalen Krankheitslehre ein. Störungsbilder wie Suizidalität, Psychosen, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen und Suchterkrankungen werden beispielhaft ohne Anspruch auf Vollständigkeit beschrieben und kasuistisch vorgestellt. Diese erfordern besondere Rücksicht sowohl bei Supervisionen und nicht-therapeutischen Gruppen als auch bei der Zusammenstellung therapeutischer Gruppen sowie Abweichungen vom minimalstrukturierten halboffenen Setting.

Das sehr umfassende Thema wird je nach Berufsfeld und Vorwissen der Teilnehmer*innen eingegrenzt und fokussiert. Eine Vertiefung findet im Aufbaukurs statt.

Basisqualifikation: Seminar 4

4. Gruppenleitung - Haltung und Techniken in der Gruppenanalyse

- Aufgaben und Haltung der Leiterin bzw. des Leiters
- Co-Leitung
- Interventionstechniken
- Aspekte der Gruppenzusammensetzung: Gender, Alter, Diversität, Migration, Ich-Struktur
- Gruppenvorbereitung, Erstinterview

Schwerpunkt des vierten Seminars sind praktische Aspekte des Gruppenleitens. Die Herausforderungen an die Person und Haltung des/r Leiter*in bzw. des Leiterpaares hinsichtlich relevanter Spannungsfelder wie z.B. Neutralität, Abstinenz, Grenzziehung und Zuverlässigkeit, Unaufdringlichkeit und Präsenz werden theoretisch und kasuistisch untersucht. Das Seminar führt in Interventionstechniken auf den Ebenen Struktur, Prozess und Inhalt ein. Grundlegende Vorbereitungen wie die Durchführung und Auswertung von Erstinterviews im Hinblick auf die Gruppenzusammenstellung und die Vorbereitung der Teilnehmer auf die Gruppenteilnahme werden erarbeitet. Des Weiteren wird die Wirkung der Zusammensetzung von Gruppen hinsichtlich verschiedener Aspekte wie Gender, Alter, Migration, Strukturniveau erörtert. Dies geschieht einerseits mit dem Blick auf selbst zusammengestellte als auch auf Gruppen, auf deren Zusammensetzung die/der Gruppenleiter*in keinen Einfluss hat.

Basisqualifikation: Seminar 5

5. Anwendungen der Gruppenanalyse und Einstieg in die eigene Lehrgruppe

- Gruppenanalytische Anwendungsfelder
- Lehrgruppe und Supervision der Lehrgruppe
- Kasuistik
- Abschied aus der Basisqualifikation – Bilanz und Perspektiven, Abschlüsse am Institut

Das letzte Seminar der Basisqualifikation ist der gruppenanalytischen Praxis gewidmet. Teilnehmer*innen können Vorstellungen eigener Gruppenprojekte einbringen und erfahren, wie sie diese mithilfe des Instituts und gruppenanalytischer Supervision weiterentwickeln und umsetzen können. Fragen der Konzeption, Akquisition, Durchführung, Protokollierung der Lehrgruppe werden erörtert. Beim Ausblick auf die ersten Entwicklungsschritte in und mit einer neuen Gruppe können Modelle über Gruppenentwicklung eine Orientierung bieten.

Der Blick richtet sich auf die vielfältigen Anwendungsfelder der Gruppenanalyse, wie z.B. Gruppentherapie, Supervision, Pädagogik, Kultur und Gesellschaft, und schließlich auf den Abschied aus der Theoriegruppe und Perspektiven auf den gruppenanalytischen Aufbaukurs und den Kurs gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung am Institut.

Grundlagenliteratur Gruppenanalyse, gruppenanalytische Psychotherapie, Pädagogik, Supervision und Organisationsberatung:

Behr, H. & Hearst, L. (2009). Gruppenanalytische Psychotherapie. Menschen begegnen sich. Eschborn: Dietmar Klotz.

Brandes, H. (2008) Selbstbildung in Kindergruppen. Die Konstruktion sozialer Beziehungen. Ernst Reinhardt Verlag.

Foulkes, S.H. (2017). Gruppenanalytische Psychotherapie. 4. unveränderte Auflage, Edition Klotz, Westarp.

Gingelmeier, S., Taubner S. et al. (Hrsg.). (2018) Handbuch mentalisierungsbasierte Pädagogik. Vandenhoeck & Ruprecht

Haubl, R., Heltzel, R., Barthel-Rösing, M. (2005) Gruppenanalytische Supervision und Organisationsberatung. Eine Einführung. Psychosozial-Verlag

Haubl, R., Lamott, F. (Hrsg.). (2007). Handbuch Gruppenanalyse. 2. Auflage Magdeburg: Klotz.

Naumann, T. (2014). Gruppenanalytische Pädagogik. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Psychosozial Verlag

Schultz-Venrath, U., Felsberger, H. (2016). Mentalisieren in Gruppen. Stuttgart: Klett-Cotta.

Staats, H., Dally, A., Bolm, T. (Hrsg.). (2014). Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse: Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis. Göttingen: V&R.

Strauß, B., Mattke, D. (Hrsg.). (2012). Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Heidelberg: Springer.

Tschuschke, V. (Hrsg.). (2010). Gruppenpsychotherapie. Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Stuttgart: Thieme.

Yalom, I. (2005). Im Hier und Jetzt. Richtlinien der Gruppenpsychotherapie. München: btb.

Yalom, I. (2016). Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie: Ein Lehrbuch. 12. Auflage. München: Pfeiffer.